

JEHOSCHUA

Musik, Sprache und Live-Malerei

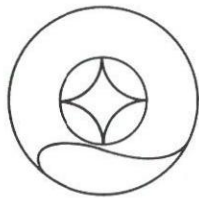
Titelmotiv: Hassan Massoudy, Paris

**Oratorium  
von der  
Menschwerdung**

Helge Burggrave, Komposition  
Kurt Dantzer, Libretto

Mit JEHOSCHUA werden zwei  
große Jubiläen gefeiert:

30 Jahre Loccumer Arbeitskreis für Meditation



**LAM**

Loccumer  
Arbeitskreis für  
Meditation e.V.

50 Jahre Diakoniekonvent Lutherstift in Falkenburg



# JEHOSCHUA

Oratorium von der Menschwerdung

**Helge Burggrabe**

Komposition, Künstlerische Konzeption

**Kurt Dantzer**

Libretto

**Samstag, 10. Mai 2008, 20.00 Uhr**

Neustädter Hof- und Stadtkirche, St. Johannis, Hannover

Uraufführung

**Sonntag, 11. Mai 2008, 20.00 Uhr**

St. Martinskirche Nienburg

**Sonntag, 18. Mai 2008, 17.00 Uhr**

St. Cyprian und Cornelius Kirche, Ganderkesee

Ein Kulturprojekt unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten  
des Landes Niedersachsen, Herrn Christian Wulff.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Grußwort Christian Wulff</b> Niedersächsischer Ministerpräsident	3
<b>Künstlerisches Konzept</b> Helge Burggrabe	4
<b>Zum Libretto</b> Kurt Dantzer	5
<b>Mitwirkende</b>	6
<b>Libretto</b>	7-20
<b>Künstlerbiografien</b>	22-27
<b>Danksagung</b>	28
<b>Impressum</b>	28
<b>Sponsoren/Förderer</b>	29

### Grußwort des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff



Ich grüße Sie als Schirmherr recht herzlich zu dem Kulturprojekt JEHOSCHUA – einem gemeinsamem Auftragswerk des Loccumer Arbeitskreises für Meditation und des Diakoniekonvents Lutherstift in Falkenburg bei Oldenburg, die beide im Jahre 2008 große Jubiläen begehen.

Der Hamburger Komponist und Flötist Helge Burggrabe und der Theologe und Autor Kurt Dantzer haben mit JEHOSCHUA ein Oratorium geschaffen, das von der Menschwerdung handelt und den Namen Jesu in seiner hebräischen Form zum Klingen bringt. Durch Live-Malerei wird dieses Oratorium zu einem ganz besonderen, multimedialen Ereignis. Als Schirmherr des Kulturprojekts JEHOSCHUA kann ich Sie nur ermuntern, die Veranstaltungen in der Neustädter Kirche, Hannover, St. Martinskirche, Nienburg oder St. Cyprian und Cornelius Kirche, Ganderkesee zu besuchen und sich auf den besonderen Reiz der Verbindung von Raum, Musik, Sprache und Malerei einzulassen.

Ich danke den Initiatoren, den Veranstaltern und den Förderern des Kulturprojekts JEHOSCHUA für ihr Engagement. Ich bin sicher, das Publikum wird es ihnen danken – durch zahlreiche Teilnahme, Begeisterung und Applaus.

Hannover, im März 2008

Christian Wulff  
Niedersächsischer Ministerpräsident

## Künstlerisches Konzept

Der besondere Reiz von JEHOSCHUA liegt in der Verbindung von Raum, Musik, Sprache und Malerei. Man könnte es auch als **audio-visuelles Kulturprojekt** bezeichnen, das den besonderen Kirchoraum würdigt und mit einer speziellen Dramaturgie aufgreift. Dies jedoch nicht im Sinne einer Show, sondern vielmehr auf eine behutsame Art, die dem Sakralraum angemessen ist.

Roter Faden ist das Libretto, das zum Teil in gesprochener Form, zum größeren Teil in neu vertonter Vokalmusik vorgetragen wird. Sekundiert werden die solistischen und chorischen Gesangsstimmen von solistischer Klarinette und Cello sowie einem Kammerorchester mit Perkussion.

Die das Libretto strukturierenden Vokale werden von einem Kalligraphiekünstler live zur Musik in Bilder umgesetzt. Gewöhnlich ist es der Musik als Zeitkunst vorbehalten, im Moment zu entstehen und wieder zu vergehen. Nun tritt das Prozesshafte auch im Visuellen hinzu und die großformatig projizierten Bilder entstehen aus dem Augenblick heraus — vor den Augen des Publikums.

Helge Burggrabe

## Zum Libretto

Thema des Oratoriums ist der Weg des göttlichen Wortes zu den Menschen (Joh 1, 1-5.14) und der Weg der Wandlung der Menschen, die diesem Wort begegnen. Die Texte des Librettos – Psalmgebete, Betrachtungen, Dialoge, Anrufungen – beschreiben den Weg, indem sie fünf Begegnungen, Jesus-Begegnungen aus den Evangelien, reflektieren, respondieren, weiterführen. Das Oratorium besingt und spielt Augenblicke und Erkenntniswege von einzelnen Männern und Frauen, die aufgrund ihrer je eigenen Erfahrung mit Jesus „das Recht, ein anderer zu werden“ (Dorothee Sölle), wahrnehmen.

Bei der Auswahl der Geschichten habe ich mich von dem Klang des hebräischen Namens JEHOSCHUA (= Jesus) und seiner Grundbedeutung – Gott hilft, befreit, Gott ist Retter – leiten lassen. Im buchstäblichen Sinne tonangebend sind dabei die in dem Namen enthaltenen Vokale I – E – O – U – A geworden. Beim Meditieren der Vokale ist eine Folge von Gebetssätzen entstanden, die – mit einer einleitenden und einer ausleitenden Anrufung – dem gesamten Libretto die Struktur geben.

Als Gebet gesprochen, gesungen oder gehört wird der Name JEHOSCHUA zum Einfallstor für das Neue. Er repräsentiert die göttliche Gegenwart. In ihm kann diese Gegenwart sich provozierend, klärend, belebend entfalten, so wie es die Evangelien erzählen.

Die fünf musikalisch dargestellten Jesus-Begegnungen – ihre Geschichten werden nicht vorgetragen, sie können lesend verfolgt oder auch einfach erinnert werden – enthalten wesentliche Dimensionen dieser die Menschen verändernden Gotteserfahrung. Sie handeln von Heilung und Einsicht, von liebendem Willen und Handeln, von Widerständen, Beheimatung, Verantwortung. Wo Menschen sich darauf einlassen, geschehen Prozesse der Neuschöpfung oder, wie es der Titel sagt, der Menschwerdung.

Insofern ist das Oratorium im Medium der Poesie, der Musik und der Kunst ein Erinnern der Menschen an die Zukunft, die ihnen gewährt ist.

Kurt Dantzer

## Mitwirkende

**Johannes Peitz** Klarinette

(Hannover)

**Emmanuelle Bertrand** Cello

(Paris)

**Geraldine Zeller** Sopran

(Hamburg)

**Anne Bierwirth** Alt

(Leipzig)

**Manuel König** Tenor

(Hannover)

**Marek Reimann** Perkussion

(Hannover)

**Ahmed Peter Kreusch** Live-Malerei

(Schleiden-Bronsfeld)

**Michael Suhr** Lichttechnik

(Nienburg)

**Harvestehuder Kammerchor**

**Kammerorchester L'Arco**

**Kurt Dantzer** Libretto

**Helge Burggrabe** Komposition, Konzeption

**Claus Bantzer** Musikalische Leitung

## Libretto

### I. Prolog: O Licht vom Licht ...

#### 1 Im Anfang war das Wort

Tenor, Perkussion

Im Anfang war das Wort,  
und das Wort war bei Gott.  
Gottgleich war das Wort.  
In ihm war das Leben,  
und das Leben war Licht für die Menschen.  
Und das Licht scheint in der Finsternis.  
(Joh 1,1.2.4.5a)

#### 2 Einmal kam ein Klang

Alt, Cello, Violine I

Einmal  
kam ein Klang zu dir  
und er war dein  
wie lange schon  
wartete er auf dich  
und du trägst Violett  
in deiner Stimme  
höre ich Klarheit  
vom wissenden Bach  
aus welcher Quelle  
strömt die Weisheit der Lust  
mutet mir zu

auf deinen Farbton hin  
nehme ich Spuren  
des großen Anfangswortes  
auf in mir

wenn wir leben stirbt es  
nicht.

**3 O Licht vom Licht**Sopran, Alt, Chor,  
Streichorchester, Perkussion

O Licht vom Licht  
 Du siehst mich an  
 Und gehst meinen Weg  
 Bewohnst mein Haus  
 Und führst mich zum Grund  
 Du richtest mich auf  
 O Atem und Klang

**II. ... Du siehst mich an****Vokal I****4 Du siehst mich an**Sopran, Alt, Tenor,  
Streichorchester

Höre, Gott, laut ruft meine Stimme:  
 Sei mir gnädig, antworte mir!  
 In meinem Herzen klingt dein Wort:  
 „Sucht mein Antlitz!“  
 Dein Angesicht, Gott, suche ich:  
 (Ps 27,7.8)

**5 Heilung des Blinden (Markus 10, 46-52)**

Klarinette, Cello

Und sie kamen nach Jericho. Und als er aus Jericho wegging, er und seine Jünger und eine große Menge, da saß ein blinder Bettler am Wege, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Und als er hörte, dass es Jesus von Nazareth war, fing er an, zu schreien und zu sagen: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Und viele führen ihn an, er solle stillschweigen. Er aber schrie noch viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Und Jesus blieb stehen und sprach: Ruft ihn her! Und sie riefen den Blinden und sprachen zu ihm: Sei getrost, steh auf! Er ruft dich! Da warf er seinen Mantel von sich, sprang auf und kam zu Jesus. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was willst du, dass ich für dich tun soll? Der Blinde sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde. Jesus aber sprach zu ihm: Geh hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Wege.

**6 Bartimäus' Lied auf dem Weg**Sopran, Tenor,  
Perkussion (Vibraphon)

(Männerstimme)  
 Wen hörtest du schreien  
 im Stimmengewirr?  
 Wen sahst du knien  
 im Staub?

Ich sehe dein Sehen,  
 ein Freundmensch bist du.  
 Ich höre dein Hören,  
 erbarmend schweigst du,  
 geöffnet dem verborgenen Laut:

Mein Kind hungert nach Licht.

Lebendiger du,  
 der mich sieht.  
 Den Windhauch vom Anfang,  
 dein Heilwort gibst du,  
 weither und so nah:  
 Es werde.

Ich werde, ich sehe,  
 ich gehe mit dir.

Erwachendes Laub,  
 da ich dir folge  
 auf den Wegen im Staub.  
 Ein leichtes Schwingen  
 in allen Zweigen,  
 ein ruhiger Ton im Geäst,  
 der Stamm horcht in die Tiefe.  
 Aus den Wurzeln steigt  
 das Lied von der Quelle:

(Frauenstimme)  
 Du sehnendes und sehendes,  
 du fließendes, ergießendes,  
 aufklarendes, aufstrahlendes,  
 du Leben gebendes Licht.

**7 Gott, du Quelle des Lebens** Chor, Streichorchester

Gott, du Quelle des Lebens, berühre uns.  
Du Quelle des Lichts, erwecke uns.  
Du Quelle der Sehnsucht, beflügele uns.  
Du Quelle der Schönheit, sing du in uns.

**III. ... Und gehst meinen Weg** **Vokal E**

**8 Und gehst meinen Weg** Sopran, Alt, Streichorchester

Am Boden liegt meine Seele,  
belebe mich nach deinem Wort!  
Meine Wege erzähle ich dir,  
und du antwortest mir.  
Lehre mich deine Gesetze!  
(Ps 119,25.26)

**9 Zachäus** (Lukas 19,1-10) Cello, Perkussion (Marimbaphon)

Und er ging nach Jericho hinein und zog hindurch. Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. Und er begehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt. Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerbaum, um ihn zu sehen; denn dort sollte er durchkommen. Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden. Als sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. Zachäus aber trat vor den Herrn und sprach: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist Abrahams Sohn. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

**10 Zachäus' Lied an der Tür** Alt, Tenor,  
Perkussion (Marimbaphon)

(Männerstimme)  
Ich lief, ihn zu sehen,  
er kam heran.  
Ich sah ihn gehen,  
er sah mich an.

Groß sah er mich an,  
ich hörte ihn sagen:  
„Ich warte auf dich  
seit Anfangstagen.

Zu dir will ich gehen,  
will wecken dein Glück,  
von Habgier dich heilen,  
dir wenden den Blick.“

Der Stein ist erweicht,  
ein Vogel entsprungen.  
Wie ist mir leicht!  
Ein Wunder gelungen.

Nun, in dem Baum,  
das Tier und mein Kind,  
sie wiegen im Wind.  
Lichtschattiger Raum.

(Frauenstimme)  
Allein nicht mehr allein  
kehrst du heim  
zu dir selbst, umgekehrt  
zu Gott, zu den andern.  
Geh, geh,  
es gibt keinen Weg.  
Doch was dir begegnet,  
ist schon in ihm.

**11 Gott, du Quelle der Wahrheit** Chor, Streichorchester

Gott, du Quelle der Wahrheit, leuchte uns.  
 Du Quelle der Güte, heile uns.  
 Du Quell des Vertrauens, gründe uns.  
 Du Quelle der Weisheit, leite uns.

**IV. ... Bewohnst mein Haus** Vokal O**12 Bewohnst mein Haus** Alt, Tenor,  
Sreichorchester

Wie freundlich sind deine Wohnungen,  
 Gott, du herrschst über die Gewalten.  
 Meine Seele sehnt sich, ja schmachtet nach dir.  
 Mein Herz und mein Leib jubeln dir zu,  
 dir, dem lebendigen Gott.  
 (Ps 84,2.3)

**13 Maria und Marta** (Lukas 10,38-42) Cello solo

Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu. Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll! Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe. Eins aber ist not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.

**14 Martas und Marias Gesang** Sopran, Alt, Cello

Marta: Du kommst in mein Haus,  
 siehst müde aus.  
 Dein Weg war weit.  
 Ich bin bereit,  
 dich zu stärken.

Maria: Aufzumerken bin ich bereit.  
 Ich höre. Erzähle!  
 Und breite aus,  
 was Wärme gibt  
 in diesem Haus.

Marta: Alles, was hilft,  
 was du von mir brauchst,  
 ich will es tun.  
 Du kannst hier ruh'n.

Maria: Ja, ruhen, nicht flieh'n.  
 Geborgen bei ihm,  
 am nicht verzehrenden Feuer,  
 unsre Sorgen und Mühen,  
 unser Sehnen und Hoffen,  
 durchglühen lassen von ihm.

Hier ist der Altar,  
 wo Gott sich verbindet  
 mit uns. Durch uns  
 wird es wahr:

Beide: Alles darf ruhen in ihm.  
 Die Liebe verwandelt.  
 Sie handelt  
 da, wo sie wohnt.



**15 Höhlenfeuer, Sammelort**Chor, Streichorchester,  
PerkussionHöhlenfeuer, Sammelort,  
Heutelust und Wandelwort.Hörschweigen, Mittenklang,  
Innenruhe, Meingesang.Blütenboden, Rosenmund,  
Flügelchwingen, Himmelsrund.**16 Gott, du Quelle der Ruhe**

Chor, Streichorchester

Gott, du Quelle der Ruhe, umhülle uns.  
Du Quelle der Glut, verwandle uns.  
Du Quell der Versöhnung, eine uns.  
Du Quelle der Hoffnung, trage uns.**V. ... Und führst mich zum Grund****Vokal U****17 Und führst mich zum Grund**Tenor, Alt,  
StreichorchesterBarmherzig und gnädig bist du,  
geduldig und von großer Güte.  
Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt,  
so erbarmst du dich derer,  
die dir in Ehrfurcht begegnen.  
(Ps 103,8.13)**18 Die Salbung in Bethanien (Matthäus 26,6-13)**Klarinette,  
Cello

Als nun Jesus in Bethanien war im Hause Simons des Aussätzigen, trat zu ihm eine Frau, die hatte ein Glas mit kostbarem Salböl und goss es auf sein Haupt, als er zu Tisch saß. Als das die Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Vergeudung? Es hätte teuer verkauft und das Geld den Armen gegeben werden können. Als Jesus das merkte, sprach er zu ihnen: Was betrübt ihr die Frau? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn Arme habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Dass sie das Öl auf meinen Leib gegossen hat, das hat sie für mein Begräbnis getan. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

**19 Stiller Gesang der Frau**

Alt, Cello

Ich komme zu dir,  
du öffnest dich mir.  
Vertraust du mir,  
steh ich zu dir.

Zerrissene Welt  
dein Liebesfeld:  
Du hörst das Geschrei,  
machst sehend und frei.

Du schneidest und heilst,  
du ordnest, verweilst  
bei den Stummen.  
Du löst ihren Zorn.

Gekrümmte richtest du auf.  
Verzögerst der Mächtigen Lauf,  
dass sie bedenken:  
Nicht sie lenken den Erdkreis.

Wer sucht, bei dir findet.  
Dein Eigenwort gründet  
Die Umkehr ins Leben,  
uns zu erheben  
gegen den Tod.  
Deine Farbe ist Rot.

So lebst du Gott, Mensch.  
So wirst du sterben.  
Das Öl, der Glanz,  
dein Wohlgeruch macht  
uns, am Tag erkennend,  
zu weinenden, lachenden Erben.

So bleib' ich bei dir,  
du hältst zu mir.  
Strömst du in mir,  
grün ich aus dir.

**20 Mein Kreuz dein Kreuz**

Tenor, Perkussion (Trommel)

Mein Kreuz dein Kreuz.  
Verfinsterte Sonne,  
nur du noch  
im Dunkel.  
Dein Ohr das Tor.  
Dein Mund mein Grund.  
Bewässerte Erde,  
ein Quell  
aus der Nacht.

**21 Gott, du Quelle der Demut**

Chor, Streichorchester

Gott, du Quelle der Demut, erde uns.  
Du Quelle des Dunkels, stirb mit uns.  
Du Quelle der Freiheit, löse uns.  
Du Quell des Erbarmens, erhebe uns.

**VI. ... Du richtest mich auf. Vokal A**

**22 Du richtest mich auf. Sopran, Alt, Streichorchester**

Meine Stärke bist du und mein Lied,  
du wurdest meine Befreiung.  
Ich sterbe nicht, sondern lebe.  
Ich will erzählen, was du getan.  
(nach Ps 118, 14.17)

**23 Der barmherzige Samariter (Lukas 10,25-37) Klarinette, Cello**

Und siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe? Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? Er antwortete und sprach: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster? Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halbtot liegen. Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber. Desgleichen auch ein Levit: als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte er ihn; und er ging zu ihm, goß Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme. Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen dem, der unter die Räuber gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!

**24 Lied des Schriftgelehrten**

Tenor, Klarinette

Du, ewiges Leben,  
in den Farben der Erde  
lässt du dich finden,  
willst du entbinden  
die Kräfte für dich.

Ganz willst du mich haben.

Dein Lieben  
erhellte mein Gesicht.  
Es weitet den Atem,  
bereitet mir Lust auf  
das Ur-Eigene, Neue.  
Ich freue mich hier,  
wo ich Leib bin –  
ein Leib mit bedürftigen,  
suchenden Leibern.

Du richtest mich auf  
dein Leben in mir  
und in den andern.

**25 Unter dem Himmel**

Sopran, Perkussion (Vibraphon)

Unter dem Himmel,  
im Blau, über den Schatten  
der Vogel. Im Baum,  
durchweht das Geäst,  
hat er sein Nest  
gefunden. Zu Hause.

Erdgesättigt, taugetränkt,  
feuerumspielt ist das  
Grün, umarmt mich,  
erhoben und aufgerichtet  
über dem Tod.  
Auch die dunklen Gestalten  
finden ins Licht.  
Tränen, Gesang, mein Name.  
Ich bin erkannt.  
So bin ich liebend.

Geliebt sind wir Liebende da –  
unter dem Himmel.

**26 Gott, du Quelle der Liebe**

Chor, Streichorchester

Gott, du Quelle der Liebe, durchdringe uns.  
Du Quelle des Friedens, wachse in uns.  
Du Quelle der Kraft, stärke uns.  
Du Quelle des Lebens, erfülle uns.

**VII. Epilog: ... O Atem und Klang****27 O Atem und Klang**

Sopran, Alt, Tenor, Kontrabass

Du zeigst mir den Weg des Lebens:  
Vor dir ist Freude die Fülle  
und Wonne zu deiner Rechten –  
für alle Zeit.  
(Ps 16,11)

## 28 Jehoschua

Sopran, Alt, Tenor, Klarinette, Cello, Chor,  
Streichorchester, Perkussion

O Licht vom Licht  
 Du siehst mich an  
 Und gehst meinen Weg  
 Bewohnst mein Haus  
 Und führst mich zum Grund  
 Du richtest mich auf  
 O Atem und Klang

Jehoschua, maranata!  
 Jehoschua, halleluja!

Du atmest in mir.  
 Ich lache dir.

Jehoschua, maranata!  
 Jehoschua, halleluja!

Ich singe dir.  
 Dein Klang in mir.

Jehoschua, maranata!  
 Jehoschua, halleluja!

Du lebst in mir.  
 Ich ruh' in dir.

Jehoschua, maranata!  
 Jehoschua, halleluja!

Das Wort wird Fleisch  
 und wohnt unter uns.  
 Wir entdecken die Weisheit Gottes  
 in der Schöpfung –  
 und dienen ihr.  
 (nach Joh 1,14)

## Künstlerbiografien

**Johannes Peitz** war zunächst Soloklarinetist beim Norddeutschen Rundfunk in Hannover, spielte bis 2000 bei den Bamberger Symphonikern und gastierte von 1992 bis 1998 bei den Berliner Philharmonikern, den Münchner Philharmonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Des Weiteren musizierte er als Solist u.a. mit den Dirigenten H. Stein und I. Metzmaker, spielte u.a. im Trio di clarone mit S. Meyer und ist Gründungsmitglied des Albert-Schweitzer-Oktetts. Bis heute ist Peitz regelmäßiger Gast im japanischen Mito-Chamber-Orchestra unter S. Ozawa. Unter seinen zahlreichen Einspielungen erhielt die Aufnahme der Konzertstücke von F. Mendelssohn zusammen mit S. Kam den Echo – Klassik. Seit 2000 ist Peitz Professor an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

**Emmanuelle Bertrand** aus Paris zählt zu den herausragenden Vertreterinnen der französischen Cello-Schule und gewann zahlreiche Wettbewerbe: Sie ist Preisträgerin des Internationalen Rostropovitsch-Wettbewerbs 1994, gewann den ersten Preis des Japanischen Kammermusikwettbewerbs in Tokio 1996 und erhielt den Preis der Académie Internationale Maurice Ravel. Als Konzertsolistin war sie u. a. mit dem Orchestre Philharmonique de Monte Carlo, dem Orchestre National d'Ile-de-France und dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg zu hören. Sie gastierte in den großen Pariser Konzertsälen Pleyel, Gaveau und Châtelet sowie bei zahlreichen Festivals in Europa, Japan, USA und Kanada. Mit besonderer Vorliebe widmet sie sich der Kammermusik und ist Mitglied des Ensembles Carpe Diem. Ihre CD-Einspielungen beim renommierten Label Harmonia Mundi wurden von der französischen und internationalen Kritik mehrfach ausgezeichnet.



Foto: Christiane Tiemann



Foto: Alvaro Yanez



Foto: privat

Die Sopranistin **Geraldine Zeller** studierte Lied- und Oratoriengesang sowie Gesangspädagogik an der Hamburger Musikhochschule und setzte ihre Ausbildung u. a. bei K. Moll, K. Laki, M. Tucker und W. Jochens fort. Sie ist eine gefragte Oratoriensängerin und ist u. a. mit den Hamburger Symphonikern, der Hamburger Camerata, dem Hamburger und Bremer Barockorchester, sowie ihrem Kammerensemble Ebb' und Flut Camerata aufgetreten. Kommende Projekte sind die Sopranpartien in J. S. Bachs *Weihnachtsoratorium* unter KMD R. Kelber sowie in der *Johannespassion* mit dem Knabenchor St. Nikolai Hamburg. Ferner ist ein barockes Kammermusikprogramm mit dem Lautenisten K. Mader geplant.



Foto: Gerhard Scheiza

Die Altistin **Anne Bierwirth** wuchs in Unkel am Rhein auf und erhielt dort ihren ersten Gesangsunterricht bei dem Kirchenmusiker K. Wester. Im Sommer 1998 gewann sie in Nürnberg den Bundeswettbewerb Jugend musiziert. Danach begann sie ihr Gesangsstudium an der Folkwang-Hochschule in Essen und beendete es im Frühjahr 2007 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt bei Prof. H. Kordes mit dem Diplom. Sie ist eine gefragte Konzertsängerin und arbeitet mit verschiedenen Ensembles zusammen, wie dem Freiburger Vokalensemble, Frankfurt a cappella, La Stagione Frankfurt und der Himmlischen Cantorey. Diverse Konzertreisen führten sie in zahlreiche Metropolen Europas.



Foto: Ariadne Burchard

Der Tenor **Manuel König** studiert an der Hochschule für Musik und Theater Hannover Gesang bei M. Minnich und R. Popken. Als Solist sammelte er vor allem mit Werken von J.S. Bach Erfahrung und arbeitete u. a. mit den Dirigenten J. Straube und H. Speck zusammen. Darüber hinaus konnte er sich bereits bei Festivals wie den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen und Les Dominicains präsentieren und hat mehrfach an Projekten des Kölner Kammerchors, ChorWerk Ruhr oder Vokalensemble Rasstatt teilgenommen, mit diesen Ensembles zahlreiche Auslandsreisen unternommen und bei CD-Produktionen mitgewirkt. Manuel König ist Stipendiat des Wagner-Verbandes Minden.

**Marek Reimann** studierte Schlaginstrumente zunächst an der Musikhochschule Posen und wurde Mitglied der dortigen Staatlichen Philharmonie sowie des Posener Schlagzeugensembles und des Polnischen Schlagzeugensembles in Warschau. 1982 setzte er sein Studium an der Musikhochschule Hannover bei Prof. A. Schober und W. Schneider fort, erhielt 1985 einen Lehrauftrag an der Universität Hildesheim und schloss 1989 erfolgreich die Solistenklasse ab. Seit 1983 wirkt Reimann in zahlreichen Orchestern mit (u. a. NDR Hannover, Rundfunkinfonieorchester des HR, Theater der Hansestadt Bremen, Niedersächsische Staatsoper Hannover). Als Solist und Kammermusiker ist er sowohl bei Projekten im Bereich der zeitgenössischen Musik wie auch in der Barockmusik und im Jazz tätig.



**Michael Suhr** wurde 1978 in Neustadt am Rbg. geboren. Schon in frühen Jahren entdeckte er seine Begeisterung für Theater, Show und Veranstaltungstechnik. Er absolvierte eine Ausbildung zum Elektroinstallateur und war anschließend mehrere Jahre als Techniker für ein Kulturzentrum tätig. Weitere Aus- und Weiterbildungen erhielt er u. a. in Lübeck und legte schließlich seine Prüfung zum Bühnenbeleuchtungsmeister in Hamburg ab. Mit der Gründung seiner Firma SUHR Veranstaltungstechnik hat er auch als freier Mitarbeiter an zahlreichen Produktionen und Projekten mitgewirkt und mit bekannten Bands und Einzel-Künstlern zusammen gearbeitet. Neben dem technischen Bereich stand er auch selbst schon als Schauspieler, Feuerkünstler und Jongleur auf der Bühne und ist als Veranstalter und Produzent tätig. In den Wintermonaten arbeitet Michael Suhr als stellvertretender Technischer Leiter im Nienburger Theater auf dem Hornwerk.



Foto: privat

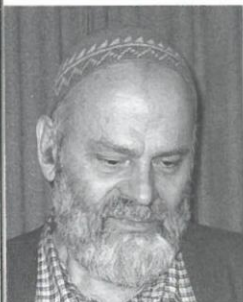


Foto: G. Howe

Der Maler **Ahmed Peter Kreusch** studierte zunächst Architektur und bildete sich danach im Zeichnen und Malen weiter. 1974 gründete er eine autonome „Werkstatt für Tanz, Musik, Theater, Malen, Werken“ in Düsseldorf, aus der das heutige Düsseldorfer „tanzhaus nrw - die werkstatt e. V.“ hervorging. Es folgten Mitarbeiten bei Theaterproduktionen u. a. am Schauspielhaus Zürich, Basler Stadttheater, Hochschule der Künste Berlin. 1980 trat Kreusch zum Islam über und wurde Schüler bei einem Sufi-Meister. Während des Studiums der arabischen Schrift entstand ab ca. 1987 der „kalligraphische Expressionismus“ mit dem Hauptthema *Die schönen Namen Allahs*. Eine erste größere Ausstellung fand 2000 auf der Expo in Hannover im Islam Pavillon statt. Inzwischen sind über 300 Arbeiten in Privatbesitz in vielen europäischen Ländern und außerdem in Ägypten, USA, Iran, Malaysia und Indonesien. Daneben beschäftigt sich Kreusch mit dem Einfluss islamischer Dichtungen auf die europäische klassische Literatur und entwickelte daraus multimediale Theaterprojekte.



Foto: Thomas Grunwald-Deyda

**L'Arco** - der Bogen: Dieser Name ist Programm für das 10-20 köpfige Ensemble um seinen Konzertmeister Christoph Heidemann. Schließlich ist es der Bogen, der die Streichinstrumente in allen ihren Schattierungen erklingen lässt, so dass sie in verschiedensten *Affecten und Leydenschaften* zum Hörer sprechen. Diese Ausdrucksvielfalt in der Musik des 17./18. Jahrhunderts unter einem musikalischen Gesamt-Bogen zum Klingen zu bringen, hat sich das Orchester zur Hauptaufgabe gemacht. Eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit verbindet L'Arco mit dem Knabenchor Hannover und ist durch viele Rundfunkmitschnitte und CD-Produktionen dokumentiert. Zuletzt entstanden im Jahr 2007 Aufnahmen mit Kantaten J. S. Bachs und D. Buxtehudes *Membra Jesu nostri*. Für *Jehoschua* greifen die Musiker zu den heute gebräuchlichen, modernen Streichinstrumenten. Dass sie dabei die Traditionen und Spielgewohnheiten der Alten Musik immer im Bewusstsein haben, lässt ein spannendes Ergebnis erwarten.

Der **Harvestehuder Kammerchor** wurde 1980 von seinem ständigen künstlerischen Leiter Claus Bantzer in St. Johannis, Hamburg,



Foto: Adele Marschner

gegründet. Seitdem hat sich das Ensemble durch eine rege (inter-) nationale Konzerttätigkeit einen hervorragenden Ruf erworben und zahlreiche Preise gewonnen. Das umfangreiche und vielseitige Repertoire des Chores umfasst neben der klassischen und romantischen Chormusik auch zahlreiche Kompositionen des 20. Jhs. sowie diverse Projekte an der Schnittstelle zwischen Musik und anderen Kunstsparten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Durchführung experimenteller Konzertformen und ausgefallener Interpretationen. Die Breite des anspruchsvollen Spektrums dokumentieren zahlreiche CD-Veröffentlichungen. Immer wieder wurde der Chor in den vergangenen Jahren zu Konzertreisen nach Frankreich und Italien eingeladen, zuletzt mit der Uraufführung von Helge Burggrabes Oratorium *STELLA MARIS* nach Chartres im September 2006.

**Kurt Dantzer** ist Theologe und Kontemplationslehrer VIA CORDIS. Seiner Ausbildung zum Diakon im Lutherstift in Falkenburg folgte ein Theologie- und Philosophiestudium (Göttingen, Heidelberg). Nach ersten Pfarramtjahren war er 1979 – 1987 Dozent für Biblische Theologie und Spiritualität im Lutherstift. Zugänge zur Poesie durch Werkstattseminare mit H. Kattner, auf dem Weg des Herzensgebetes durch die Begegnung mit F.-X. Jans-Scheidegger, Ausbildung zum Meditationsbegleiter bei W. und E. Massa. 1987 – 1995 war er Geschäftsführer des Loccumer Arbeitskreises für Meditation sowie Studienleiter an der Evangelischen Akademie Loccum und danach zehn Jahre Gemeindepfarrer in Nienburg. Sein besonderes Interesse gilt den Spannungsfeldern von Spiritualität und sozialem Engagement, von Theologie und Literatur. Arbeiten zum poetischen und künstlerischen Ausdruck meditativer Erfahrungen, Mitherausgeber des Loccumer Breviers „Verstehen durch Stille“. Ein erstes Libretto konzipierte er für das Oratorium *Gesang am Brunnen* (1996) des polnischen Komponisten J. Luciuk. Seine Texte zu *JEHOSCHUA* entstanden in den Jahren 2001 – 2006.

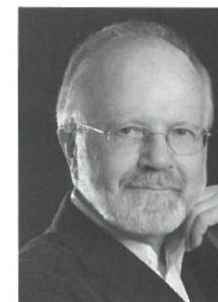


Foto: Fotostudio Zinner

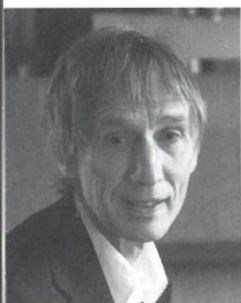


Foto: Sabine von Breuning


Der Organist, Komponist und Dirigent **Claus Bantzer** ist seit 1975 als Organist an St. Johannis-Harvestehude tätig. Als Leiter des 1980 gegründeten Harvestehuder Kammerchors wurde er mehrfach Preisträger des deutschen Chorwettbewerbs. Neben seiner Organisten- und Chorleitertätigkeit hat Bantzer sich als Komponist in verschiedenen musikalischen Bereichen (Jazzmusik, Filmmusik, moderne klassische Musik) einen Namen gemacht. 1980 wurde seine Jazz-Messe *Missa Popularis*, 1993 seine Jazzkantate *Tu deinen Mund auf für die Stummen* unter seiner Leitung vom NDR uraufgeführt. Bantzer wurde mehrfach mit Preisen ausgezeichnet: Bundesfilmpreis für Filmmusik (1987), „Prix de la Sacem“ des jüdisch-israelischen Filmfestivals in Frankreich (1994) u.a. Für seine Verdienste um das Hamburger Musikleben wurde er 2007 vom Hamburger Senat mit der Senator-Biermann-Ratjen-Medaille ausgezeichnet. Seit November 1999 gibt es an St. Johannis-Harvestehude die renommierte Konzertreihe „KREUZUNGEN – Musik verwoben“, in der Claus Bantzer u.a. seine hohe musikalische Improvisationsgabe mit anderen Künsten kombiniert. Zahlreiche CD-Aufnahmen dokumentieren sein vielseitiges musikalisches Schaffen.



Foto: Elisabeth Gochnahts

**Helge Burggrabe** ist Flötist und Komponist und lebt in Hamburg. Seit seinem Diplomstudium an der Musikhochschule Hamburg in Blockflöte und Komposition initiiert er eigene Konzertreihen mit dem Anliegen, unterschiedliche Kunstrichtungen zu verbinden. Ausgehend von der Kathedrale in Chartres gilt sein besonderes Interesse der Verbindung von Architektur und Musik. Seit 1998 leitet er zahlreiche Studienwochen in Chartres zu dieser Thematik. Als Flötist gastierte er in unterschiedlichen Ensembles europaweit. Mehrere CD-Produktionen und Rundfunkaufnahmen, Kompositionen für Dokumentarfilme und Theaterinszenierungen dokumentieren sein Schaffen. Ein zentrales Werk ist *STELLA MARIS*, ein Marienoratorium für Musik, Sprache, Architektur und Licht (UA 2006), das mit Aufführungen in bedeutenden Sakralbauten Europas, mit einem Dokumentarfilm von Arte/NDR sowie mit einer DVD-Veröffentlichung von Hänssler Classic große Aufmerksamkeit auf sich zieht.


*Die wunderbare  
Macht der Stille*



**Diese überarbeitete und umfassend ergänzte Neuauflage des Loccumer Breviers** enthält besonders prägnante und wegweisende christlich-spirituelle Texte aus alter und neuer Zeit, erweitert durch Beispiele aus anderen Religionen und Kulturen. Ein wertvoller meditativer Lebensbegleiter!

**Verstehen durch Stille  
Loccumer Brevier**  
Herausgegeben vom Loccumer Arbeitskreis für Meditation  
424 Seiten, Festeinband, € 22,90  
ISBN 978-3-7859-0982-9

**Direkt bestellen:**  
Internet [www.bibli.com](http://www.bibli.com)  
Telefon (05 11) 12 41-739

 **LVH** Lutherisches Verlagshaus GmbH | Postfach 3849 | 30038 Hannover

**Bei uns ist Niedersachsen  
zu Hause.**



**fair versichert  
VGH** 

**VGH Versicherungen  
Regionaldirektion Nienburg**

Goetheplatz 6 • 31582 Nienburg  
Tel. 05021 9830 • Fax 05021 9832010  
[www.vgh.de](http://www.vgh.de) • [rni-v@vgh.de](mailto:rni-v@vgh.de)

 **Finanzgruppe  
Sparkasse  
VGH  
LBS  
DekaBank**

## Einladung zum Empfang

Im Anschluss an die Aufführungen möchten wir Sie sehr herzlich zu einem Empfang einladen.

In Hannover wird der Empfang im großen Saal der Familienbildungsstätte der St. Clemenskirche, Eingang Leibnizufer 17 B, stattfinden. In Nienburg lädt die Kirchengemeinde St. Martin Sie ins Rathausvestibül – gegenüber der St. Martinskirche – ein. In Ganderkesee stehen die Türen der regioVHS im Alten Rathaus, Rathausstr. 24, offen.

## Ein Wort des Dankes

Ohne die tatkräftige Unterstützung der drei Kirchengemeinden sowie zahlreicher engagierter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hätten diese Aufführungen nicht realisiert werden können. An dieser Stelle möchten wir allen ganz herzlich danken, die durch Ideen, Kreativität, Einsatzbereitschaft und Tatkraft zum Gelingen der Konzerte beigetragen haben.

In ganz besonderer Weise gilt unser Dank Margret Schenk, Hannover, Ursula Malpricht, Nienburg und Ingrid Mohr, Ganderkesee, die mit besonderem Einsatz und Engagement die Vorbereitung und Durchführung der Konzerte ermöglicht haben.

Claudia Oelze, Projektleitung  
Kurt Dantzer, Libretto  
Helge Burggrave, Komposition, Künstlerische Konzeption

### Impressum

Redaktion: Claudia Oelze, Kurt Dantzer, Helge Burggrave  
Grafik: Claudia Oelze  
Druck: Weserdruckerei Rolf Oesselmann GmbH


## Veranstalter

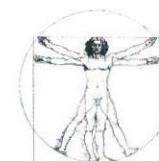


St. Martin  
Nienburg



## Sponsoren

 Niedersächsische  
Sparkassenstiftung



Neuhoff-Fricke  
Stiftung für  
Wissenschaft  
und Kunst



Calenberg-Grubenhagenische  
Landschaft

*Go easy - Go* **GÖLLNER**  
SPEDITION



EWE | STIFTUNG



 Landschaftsverband  
Weser-Hunte e.V.  
mit Mitteln des Landes Niedersachsen

## Förderer

ev.-luth. Sprengel Hannover; ev. luth. Kirchengemeinde Ganderkesee  
Landkreis Oldenburg; Gemeinde Ganderkesee  
Autohaus Hoyer, Nienburg; Modehaus Kolossa, Nienburg; Floristik Röttger,  
Nienburg; Autohaus Schlesner, Nienburg; Blumen-Binding, Markthalle Hannover

Dr. Klaus-Peter Behr, Großenkneten; Ingrid Burucker, Nienburg; Prof. Dr. Peter  
Diepold, Göttingen; Ursula Eichhorn, Buxtehude; Gerda Golder, Nienburg;  
Insea Hohlt-Sahm, Nienburg; Inge und Horst Huskamp, Nienburg; Irmgard  
und Wolfgang Lenk, Hamburg; Ingrun Polenz, Hannover; Okko Schwitters,  
Stadthagen; Dr. Walter Spaleck, Bremen; Renata Tjang, Königslutter;  
Adelheid Uhlig, Bomlitz  
und weitere ungenannte Förderer.